

Kulturstätte in der Trauerhalle?

Für eine Gebäudesanierung auf Melaten fehlt das Geld – trotz vieler Spenden

Von SUSANNE HAPPE

Ein Café auf Melaten? Das Projekt, das dem früheren Oberbürgermeister Norbert Burger (SPD) auf Kölns traditionsreichem Friedhof vorschwebte, sollte nicht kommerziell, sondern ideell sein. Josef F. Terfrüchte, Geschäftsführer der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner, hatte dem Alt-OB vorgeschlagen, eine Begegnungsstätte für Trauernde einzurichten. Einen Ort, an dem der Austausch zwischen Betroffenen stattfinden könnte, eine kleine Kulturstätte, in der Veranstaltungen durchgeführt werden. „Der OB hat damals gesagt: ‚Ich helfe Ihnen‘“, so Terfrüchte.

Vor rund einem Jahr starb Kölns Ehrenbürger Burger, dessen Grab direkt neben der Trauerhalle liegt, die noch bis 1957 als solche genutzt wurde. In der Todesanzeige wurde auf Burgers Wunsch verwiesen, und zahlreiche Bürger folgten

dem dortigen Spendenaufruf für die Alte Trauerhalle. 17 000 Euro sind so zusammengekommen. Der Friedhofsbeirat, in dem auch die Friedhofsgärtner vertreten sind, ließ nun kürzlich wissen, er frage sich, „inwieweit zwischenzeitlich konkrete Schritte zur Umsetzung der Sanierung erfolgten, um dem Verfügungszweck gerecht zu werden“. Terfrüchte plädiert dafür, mit den Innungen zu verhandeln, um Schäden von deren Auszubildenden beseitigen zu lassen – als Spende der jeweiligen Unternehmen.

Manfred Kaune, Leiter des städtischen Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen, betont, dass die Idee, das Gebäude an der so genannten „Millionenallee“, dem Hauptweg des Friedhofs Melaten, für kleinere Veranstaltungen wie Ausstellungen zu nutzen, durchaus Befürworter habe.

Allerdings verweist der Amtsleiter auch auf erste gro-



Bis 1957 diente dieses alte Gebäude auf Melaten noch als Trauerhalle. Alt-OB Norbert Burger hatte die Idee, es anderweitig zu nutzen. Zur Sanierung allerdings fehlt das Geld. (Foto: Meisenberg)

be Schätzungen der Gebäudewirtschaft, nach denen eine Sanierung der Alten Trauerhalle 200 000 bis 300 000 Euro kosten würde. Ein entsprechendes

Gutachten sei noch nicht erstellt worden.

Bisher habe man angesichts leerer Kassen noch keinen Weg gefunden, das Geld aufzu-

treiben. Auch die Mitglieder des Arbeitskreises Friedhof seien noch nicht zu einer gemeinsamen Lösung gekommen.